Die Komplexität dieser Fragen half der Betriebsparteiorganisation des Elektromotdfenwerkes, in der ideologischen und agitatorischen Arbeit die Forderungen der Bank zu berücksichtigen. Von den Mitarbeitern der Bank und der Arbeitsgruppe waren schon vor der Finanzkonferenz Vorschläge für die Verbesserung der Leitungstätigkeit, der besseren Nutzung der Fonds usw. unterbreitet worden. Die jeweiligen Leiter und Leitungen waren auch vertraut gemacht worden mit den eventuellen Sanktionen der Bank über den Kredit einerseits bzw. über die Rückzahlung von erhobenen Zinsen bei sich zeigender guter Arbeit zur Beseitigung der Mißstände andererseits. Diese Position der Bank erwies sich in der Folgezeit als echter ökonomischer Stimulator der Beziehungen zwischen Bank und Betrieb.

Die Einschätzung der ökonomischen Lage des Betriebes erfolgte vor einer erweiterten Vertrauensleute-Vollversammlung. Hier wurde die gesamte Problematik im Komplex und an Hand der konkreten Kennziffern und -zahlen vor dem Kollektiv der gewählten Vertreter der Belegschaft und den staatlichen Leitern aller Ebenen dargelegt.

Warum war es nützlich, einen so großen Kreis von Werktätigen mit einzubeziehen? In der Vergangenheit wurden Rentabilitätsberatungen zumeist nur im kleinen Kreis der Leiter durchgeführt bzw. in den Produktionsberatungen nur die spezifischen Probleme des jeweiligen Bereiches oder der Abteilung behandelt. Unter den Bedingungen der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems kommt es aber darauf an, allen Belegschaftsangehörigen die gesamten Zusammenhänge der wirtschaftlichen Tätigkeit ihres Betriebes nahezubringen und aufzuzeigen, welche Beziehungen ihr Betrieb zum Volkswirtschaftsplan hat und welchen Anteil er an qlei Erreichung eines höchstmöglichen Zuwachses ai Nationaleinkommen leistet.

Ökonomisches Denken entwickelt

Sowohl im VEB Elektromotorenwerk Dessai als auch im VEB Inducal Göllingen und in dei Maschinenfabrik Halle — wo solche Finanzkonferenzen stattfanden — zeigte sich eine außerordentliche Aufgeschlossenheit der Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der wissenschaftlichen Intelligenz. Eine derartig zusammengefaßte und komplexe Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Tätigkeit ihres Betriebes hörte der größte Teil der Teilnehmer erstmalig. Damit wurde bei vielen Werktätigen der Blick für den gesamten Reproduktionsprozeß des Betriebes erweitert, die gesetzmäßigen Zusammenhänge besser verstanden und entscheidende Grundlagen für die Herausbildung einer ökonomischen Denk- und Verhaltensweise geschaffen.

Die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen dieser Betriebe gingen davon aus, daß die Vertiefung des Wissens und der exakten Kenntnis über die betrieblichen und volkswirtschaftlichen Entwicklungsfragen entscheidende bewußtseinsbildende Faktoren darstellen. Mit wachsendem sozialistischem Bewußtsein entwickelt sich auch das ökonomische Denken und Verhalten der Werktätigen. Dieser Prozeß wurde sowohl durch das persönliche Auftreten der Vertreter der Bank als auch durch bestimmte Festlegungen der Bank in bezug auf die Höhe des Zinssatzes unterstützt, der als ökonomischer Hebel wirkt. So konnte im Elektromotorenwerk Dessau z. B. die Bank feststellen, daß für die gute Arbeit in den ersten drei Monaten des Jahres 1967 eine Ermäßigung des Zinssatzes für den bisher laufenden Kredit von 15 Prozent auf

---

Sie hielten einen Farblichtbildervortrag über die Sowjetunion vor Schülern unserer Patenschule. Unter dem Motto: „Wir lernen eine große Freundschaft kennen“, fand ein Pioniernachmittag in den Klassen 2a und 3a statt. In anderen Klassen wurden Vorträge über Lenin und die Große Sozialistische Oktoberrevolution gehalten. Ein Treffen mit sowjetischen und deutschen Frauen trug zur weiteren Festigung der Freundschaft bei.

Vielseitig und reichhaltig ist unser Programm zu Ehren des Roten Oktober. Uns kommt es bei seiner Verwirklichung besonders darauf an, die Worte unseres ersten Arbeiterpräsidenten, Wilhelm Pieck — die deutsch-sowjetische Freundschaft muß zur Herzenssache aller Deutschen werden — in die Tat umzusetzen.

H e i n z G l ö c k n e r
Vorsitzender der Betriebsgruppe der DSF im VEB Vowetex Werk 1 Adorf (Vogtland)

DER^l^lttTWWIIIH

Erfahrungen einer Jugendredaktion

Ehrenamtliche Jugendredaktionen (siehe dazu auch „Neuer Weg“ 13/67. S. 621) sind wichtige Instrumente zur Verwirklichung der Beschlüsse sozialistischer Jugendpolitik. Uber drei Jahre arbeitet im Kreis Arnstadt ein solches Kollektiv, dessen Vorsitz ich im vergangenen Jahr übernommen habe. Regelmäßig einmal wöchentlich erscheint auf der